

Thiersheim, 6. April 2021

Eckpunkte MU Fichtelgebirge zur Bundestagswahl am 26.09.2021 und eine Einschätzung der derzeitigen Lage innerhalb des Mittelstandes.

Nachfolgend erläutern wir kurz die derzeitige Situation und Stimmungslage im regionalen Mittelstand im Fichtelgebirge:

- Durch die starke Reglementierung (vor allem in der Corona-Krise) fühlen sich viele mittelständische Betriebe nicht mehr wahrgenommen.
⇒ Dadurch ging und geht sehr viel Vertrauen in die derzeitige Regierung verloren.
- Durch den Ansatz der Politik, immer allen Interessen gleichermaßen gerecht werden zu wollen, entstehen immer mehr Interessenskonflikte.
⇒ Dadurch kommen keine ziel- und lösungsorientierten Ergebnisse zustande.

Folgende Aufgaben sind unseres Erachtens nach, wichtige Eckpfeiler für dringend benötigte Reformen:

- Zurück zu den Kernaufgaben: Wirtschaftsförderung, Sicherheit, Gesundheit, Bildung und Haushaltspolitik mit einem konsolidierten Haushalt.
- Beseitigung von Wettbewerbsnachteilen durch strukturelle Reformen, einem Belastungsmoratorium und einer Unternehmenssteuerreformen, um im internationalen Vergleich mithalten zu können. Rückkehr zur sozialen Marktwirtschaft, denn es bleibt das Erfolgsmodell, und führt aus der Krise
- Kampf gegen den Klimawandel und die Sicherung der Energieversorgung. Allerdings nicht mit Hilfe von Ge- und Verboten, sondern mit der Förderung von marktwirtschaftlichen Instrumenten und der nötigen Offenheit für neue Technologien. Energiekosten dürfen nicht zum Wettbewerbsnachteil führen, Klimapolitik muss mit der Wirtschaft erfolgen.

Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass sich Politiker sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene eher als Dienstleister der Gesellschaft sehen sollten. Diese Haltung hat vor allem der Mittelstand im letzten Jahr stark vermisst. Gerade der Mittelstand ist standorttreu und hat sich schon immer als Stabilisator bewährt.

Auch das Thema der Standortoptimierung im internationalen Wettbewerb mit den USA und dem asiatischen Raum wird wenig oder gar nicht mehr wahrgenommen. Diese Märkte müssen aufrechterhalten, und aktiv als Wachstumsstrategie gestaltet werden. Nichts desto trotz sind wir oft in Deutschland Technologieführer in den Zukunftsfeldern Klima und Digitalisierung. Leider schaffen wir es jedoch nicht, die Wertschöpfung in Deutschland zu erreichen oder zu behalten.

Die zentrale Planung auf EU-Ebene wird im Mittelstand ebenfalls als starke Wachstumsbremse wahrgenommen. Die EU ist instabil und schwerfällig und braucht auch Reformen. Dies hat uns die Corona-Krise sehr deutlich gemacht.

Ein ebenso großes Thema ist der Arbeitsmarkt der Zukunft. Hier braucht der Mittelstand statt theoretischer Verordnungen (z. B. Quotenregelung) Flexibilität bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen. Der Arbeitsmarkt muss sich wieder selbst regulieren dürfen. Dadurch wird automatisch das Potenzial der Mitarbeiter durch Bildung und dem Selbstverständnis des lebenslangen Lernens freigesetzt.

Aus oben angeführten Argumenten ergeben sich aus unserer Sicht folgende Eckpunkte für das Wahlprogramm des Bundestagswahlkampfes:

- **Umfassende und strukturelle Reformen, mit einem schlankeren, aber effektiveren Staat.** Dazu gehört auch eine deutliche Reform der Staatsorganisation, dabei ist der Föderalismus nicht in Frage zu stellen.
- **Ein verlässliches Belastungsmoratorium für die deutsche Wirtschaft zur Krisenbewältigung.** Kostenentlastung und Bürokratieabbau zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Stärkung der Wirtschaft und zur Sicherung der Arbeitsplätze. Dies muss in den ersten 100 Tagen der neuen Wahlperiode auf den Weg gebracht werden.
- **Ein zukunftssicheres Sozialversicherungssystem.** Unser Sozialversicherungssystem ist durch jahrelange Leistungsausweitung und durch die Krise in Schieflage geraten und deswegen nicht mehr zukunftsfest. Das deutsche Niveau der Lohnnebenkosten muss zwingend gesenkt werden. Damit verbunden ist auch eine Flexibilisierung der Rahmenbedingungen für den zukünftigen Arbeitsmarkt und die Arbeitgeber.
- **Ausbau der Standortoptimierung für Technologieführer in den Zukunftsfeldern Klima und Digitalisierung.** Das Ziel muss sein die Wertschöpfung aus diesen technischen Entwicklungen in Deutschland zu behalten, um in internationalen Vergleich standhalten zu können.
- **Die deutschen Höchstpreise für Energie belasten die privaten Haushalte erheblich und stellen für Betriebe massive Wettbewerbsnachteile dar.** Ein nachhaltiges Finanzierungskonzept der Energiewende ist durch die neue Bundesregierung zu erarbeiten. Dazu gehört die Streichung der EEG Umlage ab 2022.